

Gefahren an Steilküsten

Der Nationalpark Jasmund gehört zu den beliebtesten Reise- und Ausflugszielen auf Rügen. Besonders an der 11 km langen Außenküste zwischen Sassnitz und Lohme gibt es viele aktive Steilküstenabschnitte (siehe Karte), die seit Jahrtausenden den natürlichen Veränderungen ausgesetzt sind. Infolge des ständigen Küstenrückgangs und Küstenerfalls besteht daher immer die Gefahr von Kliffabbrüchen und Hangrutschungen. Bei Sturmfluten mit hohen Wasserständen kann es zur Unterspülung des Hangfußes kommen, wodurch das Kliff instabil wird. Aber auch Perioden mit starken Niederschlägen und Frost-Tau-Wechseln sowie eine rasche Schneeschmelze bewirken häufig die plötzliche Verlagerung von Gesteinsmassen. Seltener sind Materialabstürze im Sommer durch Austrocknung bedingt.

Kliffabbrüche können einen Aufenthalt im Bereich des Steilufer lebensgefährlich machen. **Besondere Vorsicht ist bei schmalen Strandabschnitten mit steilen oder überhängenden Kliffs geboten!** Beobachten Sie aufmerksam den Zustand der Steilufer. Machen Sie sich mit möglichen Risiken vertraut.



Wie erkenne ich gefährliche Uferbereiche?

Hervorstehende Gesteinsblöcke und geneigte Bäume mit frei liegenden Wurzeln sind erste Anzeichen für Kliffinstabilität. An steilen bzw. unterspülten Kliffs mit Brandungshöhlen oder entlang von Rissen und Spalten ist infolge der Schwerkraft stets mit Blockstürzen zu rechnen. Wasseraustritte am Steilufer in Bereichen mit stark verformten Gesteinsschichten, z. B. im Bereich Wisower Klinken, am Kieler Ufer, am Fahrnitzer Ufer oder nördlich des Kollicker Ortes führen ebenfalls zur Verminderung der Standfestigkeit und sind oft Auslöser von Rutschungen. Weiterhin ist zu beachten, dass es im Winter infolge von Frostsprengung zur Auflockerung des Gesteinsverbandes und zu Steinschlägen kommt.

Zur eigenen Sicherheit dürfen auch oberhalb der Steilküsten nur gekennzeichnete Wege und Abstiege benutzt werden. Überhänge an der Kliffkante sind oft nicht einsehbar. **Betreten Sie keine gesperrten und gefährlichen Uferbereiche!** Entsprechende Aufforderungen der Behörden, die durch Warn- und Hinweisschilder erfolgen, sind unbedingt zu beachten!

Situation am Abstieg Treppe Königsstuhl

Im Mai 2016 wurde der untere Teil des Abganges in einem ausgewiesenen Gefährdungsbereich infolge einer Hangsetzung durch einen umgestürzten Baum zerstört. Dieser und auch andere Abschnitte des Steilhanges rutschen langsam, aber stetig ab. Zum Schutz der Besucher wird deshalb der Abstieg am Königsstuhl nicht repariert oder neu gebaut.

Wo kann ich mich informieren?

Bei akuter Gefahr wird die Absperrung von Wanderwegen und Küstenabschnitten veranlasst.

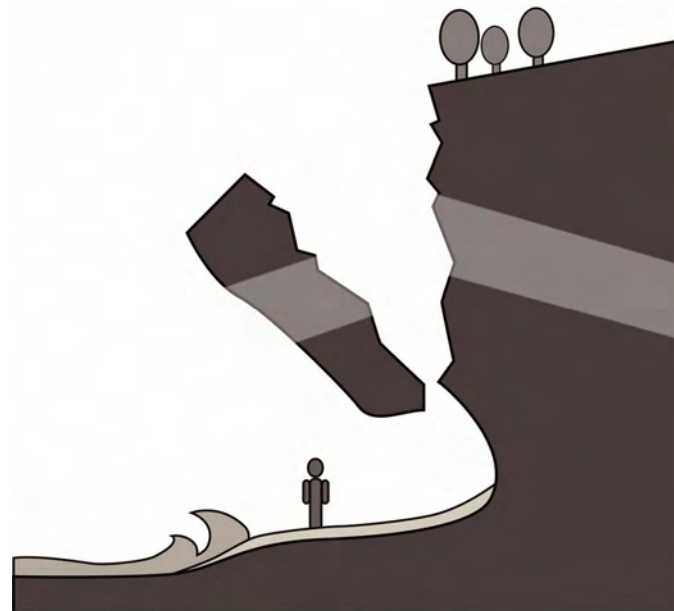
Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (⇒ www.bsh.de) warnt vor Sturmfluten und liefert aktuelle Daten zu den Pegelständen an der Ostseeküste. Der Geologische Dienst im LUNG Mecklenburg-Vorpommern (⇒ www.lung.mv-regierung.de) führt ein Geogefahrenkataster und informiert über das Gefahrenpotenzial einzelner Steilküstenabschnitte. Das Nationalparkamt Vorpommern informiert auf seiner Internetseite (⇒ www.nationalpark-jasmund.de).





Verhaltensregeln

- Das Betreten der Küstenwanderwege und der Uferbereiche erfolgt immer auf eigene Gefahr.
- Unterlassen Sie Spaziergänge an den Steilküsten bei Sturm und Hochwasser!
- Beobachten Sie immer aufmerksam die Steilufer bei Wanderungen oder Spaziergängen unterhalb des Kliffs!
- Benutzen Sie nur gekennzeichnete Wege!
- Beachten Sie die Hinweise der Ämter und Gemeinden sowie des Nationalparks und der Touristeninformationen!
- Melden Sie bitte unverzüglich ungewöhnliche Beobachtungen (z. B. größere Risse am Kliff oder frische Abbruchmassen). Wählen Sie die Notrufnummer 112!



Impressum

Herausgeber: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) in Güstrow

Redaktion: Karsten Obst, Karsten Schütze

Fotos: Karsten Schütze, Ingolf Stodian, Rico Markmann

Grafik: Sandra Plesse

Die Druckschrift darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden!

Gefahrenhinweise
Küstenabbrüche und Rutschungen
im Nationalpark Jasmund